

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **147 (1981)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten

Edward J. Drea, **Nomonhan: Japanese-Soviet Tactical Combat 1939**. U. S. Army Command and General Staff College, Fort Leavenworth 1981.

Roger J. Spiller, **Not War But Like War: The American Intervention in Lebanon**. U. S. Army Command and General Staff College, Fort Leavenworth, 1981.

Peter E. Wullich, **Die Konzeption der Inneren Führung der Bundeswehr als Grundlage einer Allgemeinen Wehrpädagogik**. Walhalla & Praetoria Verlag, Regensburg 1981.

Erhard Haak, **Handbuch für den Kompaniechef** (6. Ergänzung). Walhalla & Praetoria Verlag, Regensburg 1981.

Karl Helmut Schnell (Hrsg.), **Deutscher Bundeswehr-Kalender 1981/II**. Walhalla & Praetoria Verlag, Regensburg 1981.

Roland Ruffieux (Hrsg.), **Geschichte des Kantons Freiburg** (2 Bände). Kommission zur Publikation der Freiburger Kantonsgeschichte, Freiburg 1981.

Urho Kekkonen, **Gedanken eines Präsidenten, Finnlands Standort in der Welt**. Econ-Verlag, Düsseldorf 1981.

Urs Schwarz, **Zwischen Frieden und Krieg**. Econ-Verlag, Düsseldorf 1981.

J. W. v. Oechelhaeuser, **Adelheid es ist soweit: Soldatisches Erleben**. Verlag Langen Müller, München 1981.

Klaus Neumann, **Das Buch der Panzer**. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1981.

Jan Boger, **Die sowjetische Infanterie und ihre Waffen**. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1981.

Peter Gosztony, **Deutschlands Waffengefahrten an der Ostfront 1941-1945**. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1981.

Kurt G. Klietmann, **Auszeichnungen des Deutschen Reiches 1936-1945**. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1981.

J. Garlinski, **Deutschlands letzte Waffen im 2. Weltkrieg**. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1981.

Simulationen sicherheitspolitischer Prozesse

Von Albert A. Stahel. Zürcher Beiträge zur politischen Wissenschaft, herausgegeben von Daniel Frei, Bd. 2. 420 Seiten mit zahlreichen Tabellen, Graphiken und Anhang. Verlag Huber, Frauenfeld 1980. Fr. 44.-.

Guerilla ist eines der wirksamsten Mittel Schwächerer im Kampfe gegen Stärkere. Die sicherheitspolitische Konzeption der Schweiz sieht als Ultima ratio den Kleinkrieg vor. Obwohl sich die Truppe hie und da in Kleinkriegsaktionen übt, ist aber der schweizerische Widerstand im feindbesetzten Gebiet ungenügend vorbereitet.

Stahel, einer der ersten Kenner schweizerischer Strategie, legt die Skizze für eine Kleinkriegskonzeption in unserem Land vor. In seinem Buch untersucht er die verschiedenen Guerillatheoretiker und entwickelt daraus allgemeine konzeptionelle Grundlagen eines nationalen Guerillakrieges. Darauf aufbauend analysiert er mit den mathematisch-statistischen Methoden des Operations Research zwei historische Guerillakriege. Das rein Historische bleibt allerdings sehr knapp. Mit dem empirisch abgesicherten Modell führt Stahel Computersimulationen eines schweizerischen Guerillakrieges durch.

Auf Grund dieser Simulationen kann ein schweizerischer Guerillakrieg nur dann erfolgreich sein, wenn er im Zusammenhang des europäischen Kriegstheaters auf dem ganzen nationalen Territorium erfolgt. Neben dem militärischen Apparat muss unbedingt ein politisches Führungssystem vorbereitet und vorhanden sein. Mit Vorteil stützt sich das Führungssystem auf die föderalistische Struktur der Schweiz.

Es ist zu hoffen, dass die ausgezeichnete Studie, welche das Problem der Guerilla in den umfassenden Zusammenhang der Sicherheitspolitik stellt, das Startzeichen für weitere - dringend notwendige - sicherheitspolitische Forschung in der Schweiz gibt. Beat Näf

Deutsche Militärhelme 1895-1975

Von Rolf Leonhard Zentner. 87 Seiten, illustriert. Verlag Wehr und Wissen, München 1980. DM 44,-.

Veranlasst durch die hohe Zahl von Kopfverletzungen arbeiteten im Sommer 1915 deutsche Militärärzte und Offiziere an einem speziellen Schutzhelm für die Armee. Der Stahlhelm, der die Erscheinung des deutschen Soldaten prägen sollte, wurde am 25. November 1915 eingeführt und als Modell (19)16 an die Truppe abgegeben. Die von Leonhard Zentner betreute Publikation ist der Geschichte des deutschen Militärhelms von der Pickelhaube über das Modell 16 bis hin zu den Helmen der Bundeswehr und der nationalen Volksarmee (DDR) gewidmet. Das reiche Bildmaterial erlaubt eine einwandfreie Identifikation aller getragenen Modelle. Jürg A. Meier

Die Krankenbataillone

Von Dr. med. Rolf Valentin. 252 Seiten. Droste-Verlag, Düsseldorf 1981. DM 48,-.

Dieses Buch berichtet über ein noch weithin unbekanntes Kapitel der Geschichte des Zweiten Weltkrieges und der Geschichte der Medizin überhaupt. Um 1944 wurden in der deutschen Wehrmacht chronisch kranke Soldaten, vor allem Magen- und Ohrenkranke, unter gezielter ärztlicher Betreuung für beschränkte Kriegseinsätze zu-

sammengefasst, im Laufe der Zeit weit mehr als 100 000. Parallel mit diesen Krankenformationen, Bataillone zumeist, doch darunter auch eine ganze Magendivision, wurden Sonderlazarette eingerichtet, um die Kriegsbrauchbarkeit von Herzkranken, Kriegsneurotikern, Magenkranken, Nierenkranken und Ohrenkranken einheitlich festzulegen. Dieser erste grössere wissenschaftliche Bericht beruht auf der Auswertung von Archivmaterial und auf der Aussage von Augenzeugen, zu denen auch der Verfasser als junger Sanitätsoffizier von damals selbst gehört. Erstaunlicherweise ist diese Fundgrube medizinisch-soziologischer Informationen erst jetzt publiziert worden. Sie ist von wehrmedizinisch einzigartigem Interesse. R. Lanz

Operationsbasis Flugzeugträger

Von David Brown. 262 Seiten, zahlreiche Fotos, Tabellen und Karten. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1980. DM 36,-.

Für einmal wird ein Thema aus der Seekriegsgeschichte des Zweiten Weltkrieges nicht nach Schlacht-, nach geographischem Bereich oder nach einem bestimmten Zeitabschnitt, sondern nach einem funktionellen Gesichtspunkt gewählt, nämlich nach der Rolle des trägergestützten Jagdflugzeuges der wichtigsten Kriegsparteien in den wesentlichsten Seekriegsereignissen. Diese deutschsprachige Ausgabe des englischen Originals («Carrier Fighters 1939-1945») darf als wohl gelungen bezeichnet werden.

Das Buch zeigt deutlich die Entwicklung der Marine-Jagdflugzeuge in den Jahren vor Kriegsausbruch. Anhand der speziellen Darstellung der Rolle der Marine-Jagdflugzeuge in wichtigen Seeschlachten (Geleitzugschlachten im Atlantik und um Malta, Coral Sea Midway, Philippine Sea, usw.) wird auf die Lehren hingewiesen, die für den Einsatz dieser Waffe im Verlaufe der weiteren Kriegsjahre gewonnen werden konnten.

Gute Fotos und anschauliche Karten sowie eine technische Datenzusammenstellung im Anhang über alle gängigen Marine-Jagdflugzeuge erleichtern die Übersicht und fördern das Verständnis für die Belange der damaligen Marineflieger. Allen an dieser Sparte Interessierten kann das Buch des erfahrenen Flugzeugträger-Experten David Browns empfohlen werden. J.K.

Pearl Harbor 7. Dezember 1941

Von Peter Herde. 582 Seiten. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1980. DM 99,-.

In der Reihe «Impulse der Forschung» wird die diplomatische, militärische und geheimdienstliche Vorgeschichte von Pearl Harbor in einer Zusammenschau aller Aspekte, unter Verwendung von bisher unbekanntem Quellenmaterial, dargestellt. Die gründliche, umfassende Arbeit reicht von internationalen Beziehungen und militärischer Planung bis zur Lokalgeschichte von Hawaii; es richtet sich nicht nur an Fachwissenschaftler, sondern auch an einen breiten historisch-politisch interessierten Leserkreis. D.W.

Die deutschen Truppen im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg 1775-1783

Von Dietmar Kügler. 252 Seiten mit 100 Abbildungen und Karten. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1980. DM 36,-.

An allen amerikanischen Kriegen waren deutschstämmige Soldaten beteiligt, besonders im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, sowohl auf seiten der britischen Kolonialtruppen als auch der amerikanischen Siedler. Sie verfügten über hervorragende Führer. Dieses Buch, reich illustriert und dokumentiert, bietet eine differenzierte und sachliche Darstellung der Grundlagen und der Geschichte dieses Einsatzes, auch aus der Sicht der staats- und militärphilosophischen Einstellung des 18. Jahrhunderts. D.W.

Letzter Lorbeer

Von Georg Gunter. 450 Seiten, mit Bildern und Karten. 4. Auflage. Oberschlesischer Heimatverlag, Diedorf-Lettenbach 1980. DM 35,-.

Das Buch handelt von den verzweifelten Anstrengungen einer erschöpften, ausgebluteten und im Innersten jeder Hoffnung beraubten deutschen Wehrmacht, den Vormarsch der Russen ins Herz Deutschlands zu bremsen. Der Leser erschauert ob der entsetzlichen Leiden einer überrannten Zivilbevölkerung, die vom Rachedurst der Sieger zu Freiwild gestempelt wird. Er er-

lebt auf drastische Weise den erbarmungslosen Kampf der Reste einst siegreicher deutscher Armeen im Osten. Und zwar vom Feldmarschall bis hinunter zum Hitlerjungen, der im hastig aufgeworfenen Schützengraben zu seinem ersten und gleichzeitig letzten Opfergang antreten muss.

Das Buch spricht kaum von Ruhm und Heldentum. Es zeigt vielmehr die schlichte Opferbereitschaft des unbekanntenen Soldaten für sein Land und für seine Mitbürger. Es zeigt auch, wie eine grosse Nation im Auftrag seines Führers einen Weg zu gehen hatte, der deutliche Zeichen der Apokalypse aufwies. Der Autor setzt dem Landser, dem Volkssturmmann, dem halbwüchsigen Flabhelfer und der Zivilbevölkerung zwischen dem damaligen Polen und Berlin ein Denkmal, dessen Baumaterial aus Blut und Schrecken besteht. Gleichzeitig stellt das reich illustrierte Buch aber auch eine sehr detaillierte und gut recherchierte Darstellung des Kampfverlaufes im Osten ab Sommer 1944 bis zur Kapitulation dar und hat auch von dieser Warte her hohen zeitgeschichtlichen Wert. W. Zimmermann

Das grosse Buch der Faustfeuerwaffen

Von Klaus-Peter König. 552 Seiten, über 1000 Abbildungen, Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1980. DM 68,-.

Nicht nur der Waffenliebhaber und Fachmann, sondern auch der interessierte

Laie wird das wahrlich «grosse Buch der Faustfeuerwaffen» mit Genuss und Gewinn zur Hand nehmen. Der Autor, mehrere Jahre als Offizier Ausbilder in der Bundeswehr und aktiver Sportschütze, breitet eine schier unerschöpfliche Fülle von Angaben über die gebräuchlichsten Revolver und Pistolen der letzten beiden Jahrzehnte vor uns aus.

Das Buch verzichtet weitgehend auf die Darstellung historischer Entwicklungen zugunsten einer ausführlichen Schilderung der vorgestellten Waffen in Wort, Bild und Tabellen. Das Funktionsprinzip der gezeigten Waffen wird anschaulich erläutert, und zahlreiche Abbildungen, Fotos und Zeichnungen führen in den Bereich der modernen Waffentechnik und -fertigung ein.

Neben der Darstellung der bekannteren Fabrikate wird auch dem «Drum und Dran» einiger Raum gewidmet. In speziellen Abschnitten wird auf das Zubehör, den Waffengebrauch, die Waffenpflege, die Sicherheit und vieles andere mehr eingegangen. Wer weiss, vielleicht mag die Befolgung der lesenswerten Hinweise zu «Zielen und Treffen» doch einige unserer mit Pistolen ausgerüsteten Wehrmänner dazu bewegen, vermehrt am «Bundesprogramm» und «Feldschiessen» teilzunehmen! Aber auch der Waffensammler erhält bemerkenswerte Hinweise, und wer nach dem Studium einer englischsprachigen Gebrauchsanweisung zum Revolver Smith & Wesson Modell 19 nicht weiss, was Strain Screw For Square Butt bedeutet, findet es im Anhang: Druckstellschraube für eckigen Griff. Johannes Fischer ■

BANK JULIUS BÄR ZÜRICH

&

mexico

Bank Julius Bär & Co. Ltd.
Paseo de la Reforma 444-801, México 6, D.F.